

Das Jahr 2020 gehört nun der Vergangenheit an. Aber es hat uns auch noch große Belastungen für das Neue Jahr 2021 mitgegeben. Leider können wir diesen Ballast nicht einfach im alten Jahr liegenlassen. Wäre ja auch zu einfach. Neues Jahr neues Glück.

Als ich noch in Ecuador lebte, hatten wir eine besondere Sitte das alte Jahr zu verabschieden. Wir haben alte Hosen, Hemden und Hut durfte nicht fehlen, genommen und sie dann ausgestopft, meistens mit Stroh. Daraus bastelten wir eine richtige große Puppe. Innen wurde sie noch mit verschiedenen Böllern ausgestattet.

Dieses Kunstwerk wurde dann um Mitternacht, als Symbol für das alte Jahr, mit ordentlichem Radau komplett verbrannt. Es blieb nichts übrig von ihr. Wäre es nicht schön gewesen, wenn wir den Virus auch mit dem alten Jahr verbrannt hätten?

Zurück zum Jahresrückblick. Unsere Treffen waren leider sehr eingeschränkt.



Wir konnten uns nur dreimal in diesem Jahr treffen.
Unsere 2 Workshops mussten auch ausfallen.

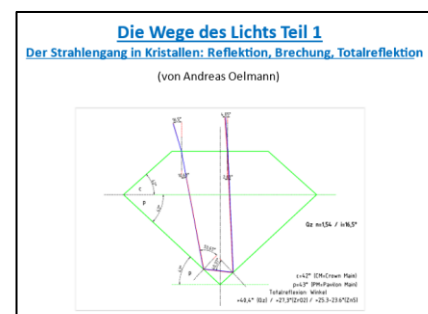
Treffen im Februar - noch im Wienerwald

Wir hatten ein Projekt für das Jahr 2020, und zwar einen Topas schleifen. Dabei wollten wir das Thema umfassend bearbeiten. Mit gemmologischen Vorträgen, mit Erfahrungsberichten und mit Workshops. Im Februar fingen wir mit einem Vortrag über das Orientieren von Topas an. Anschließend haben wir versucht, unsere mitgebrachten Topase zu orientieren. Helmut Bürger stand uns hierbei mit seiner Erfahrung zur Seite.

Treffen in Juli – im HansaHaus Lägerzimmer

Im Juli trafen wir uns endlich mal wieder, aber diesmal im HansaHaus, da unser Raum im Wienerwald nicht den Hygieneansprüchen entsprach.

Andreas Oelmann hat uns einen sehr interessanten, aber auch anspruchsvollen Vortrag über „Die Wege des Lichts Teil 1“, in Beziehung zum Lichtverlauf in unseren Facettensteinen gehalten. Er hat auch für uns damit etwas „Licht“ ins Dunkle gebracht. Besonders interessant ist es für die, die sich gerne mit der Schliffentwicklung und dem Konstruieren von Schliffen beschäftigen.



Treffen im September – HansaHaus Pavillon

Das war unser letztes Treffen in diesem Jahr. Diesmal wurde uns der Pavillon angeboten und wir hatten unendlich viel Platz und konnten uns gut verteilen.

Helmut Bürger hielt einen Vortrag über den Kölner Domschatz und den Trierer Domschatz (der im Limburger Museum ist), wobei das Hauptgewicht auf die Facettensteine gelegt wurde, ihre Umformsformen und die Anlage der sichtbaren Facetten im Oberteil. Und dann die von ihm daraus entwickelten Facettensteine in moderner Form mit Unterteil.

Vorangegangen war eine Untersuchung und Dokumentation der Edelsteine des Trierer und Kölner Domschatzes durch Professor Dr. H. Albert Gilg, Dr. Schmetzer und Helmut und Heidi Bürger. Dr. Schmetzer wird ein Buch über den Domschatz von Köln und Trier herausbringen.

Sonstige Aktivitäten:

Anfang Januar hatten wir bei einem Ehepaar aus Holland (sie kommt aus Russland und ist Schleiferin) Schleif- und Polierscheiben bestellt. Auf der Mineralienmesse lernten wir sie persönlich kennen und Bürger haben auf der Messe gleich ihre Scheiben ausprobiert und waren recht begeistert.

Leider kam Corona dazwischen und sie konnten keine Scheiben mehr aus Russland holen. So haben wir nur einige bekommen. Hoffen wir auf dieses Jahr.

Spinell Schmelzbirnen hatten wir auch bestellt. Ich denke, davon hat jetzt jeder genug. Aber sollte noch jemand Interesse daran haben, bitte melden.

Jahresrückblick 2020 - Karina Martin

Unser Projekt „Topas“ war ja nun für dieses Jahr 2020 eigentlich gestorben. Ich hatte mich aber schon darauf vorbereitet: Steine ausgesucht, sie orientiert und gesägt. Den blauen Topas konnte ich so sägen, dass ich 2 Steine herausbekam. Also habe ich damit angefangen: die 2 blauen Topase auf einen Dopstift aufgeklebt, einen Kleinen und einen Größeren.



Das Schleifrezept *des kleineren Steines* habe ich selber mit dem Computerprogramm Gem Cut Studio entwickelt. *Der Größere* wurde nach einem Design von Marco Voltolini gearbeitet. Dieses Design wollte ich schon immer mal schleifen.

Da ich noch nie zuvor einen Topas geschliffen hatte, bin ich mit Vorsicht und Hochachtung daran gegangen. Aber ich war sehr erstaunt wie gut er sich schleifen ließ. Es war eine richtige Freude. Leider hat sich das beim Polieren nicht fortgesetzt. Ich hatte ziemliche Probleme mit Kratzern bei den unterschiedlichen Polierscheiben die ich dann ausprobiert hatte. Aber am Ende hatte ich dann doch ein recht gutes Ergebnis! Nach den 2 blauen Topasen habe ich mich noch an einen *farblosen Topas* rangemacht. Den Schliff habe ich mit weniger Facetten entwickelt, damit man das Schliffbild besser sieht.

Vor den Topasen hatte ich noch einen *Ametrin* geschliffen. Das Schliffdesign ist von Helmut Bürger. Aber ich hatte leider den falschen Schliff für einen *Ametrin* gewählt. Die 2 Farben kommen nicht so gut raus. Es ist nun eine Mischfarbe zu erkennen, aber es gefällt mir trotzdem recht gut. Es wird bestimmt ein schöner Anhänger. Einen synthetischen Rubin hatte ich auch angefangen. Leider ist mir der Elan etwas abhandengekommen und der Stein dümpelt noch immer in meiner Maschine.



Topas



Topas Ø 9x9mm



Topas 11x10 mm



Topas 11x11 mm



Ametrin 16x16



Synth. Rubin 10x8 mm

Jahresrückblick 2020 - Heinz Engl

Anfang des Jahres, um die Langeweile zu bekämpfen, begann ich mit dem Abrichten einer *Blei-Polierscheibe* durch abdrehen der Oberfläche. Genügend tief um in unverbrauchtes Material zu kommen. Dann glätten mit Planschaber und anschließendem Aufrauen und Präparieren mit Diamantpaste 3µ. Mit Glättstein einreiben und fertig ist das Ganze.



Der nächste Versuch war aufwändiger Die Anfertigung einer *Holzpolierscheibe aus Wüsteneisenholz*, viel Aufwand und Tricks waren notwendig. Die beiden Scheiben sind abgebildet.



Inzwischen war auch die neue *Schruppscheibe* von Bert Smit aus Holland eingetroffen und es wurde getestet, ausgiebig versteht sich.

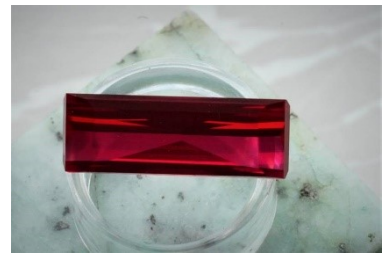
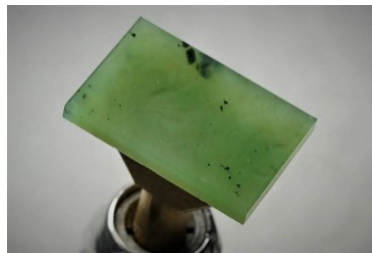
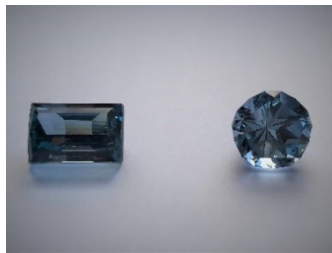


Ergebnis: der *Rosenquarz*, 20 Quadratzen-timeter Fläche, Abtrag 0,4mm, 4 Körnung- en nachschleifen und Politur zusammen 30 Minuten. Kann sich sehen lassen!



Es folgten hauptsächlich Polierstudien mit großen Flächen und schwierigeren Materialien: *Berylle, Korund, Sphalerit und synthetischer Spinell*. Beim *Spinell* kam ein besonderer Effekt zur Geltung. Eine Änderung des Farbtones bei Änderung der Körperform des Steines, schwach, im Bild aber noch erkennbar.

Sphalerit ist schwer zu polieren, hat uneinheitliche Kristallstrukturen, gelang aber dann mit Kombipolitur von Diamant 0,5µ, WD40 und Zinnoxid. *Russische Jade* war problemlos, auch bei größeren Flächen. *Korund* ging nur auf Cu und fast trocken. Wie schon erwähnt es geht um große Flächen. Kleine erlauben viele Möglichkeiten. *Der Rauchquarz* ist nur aus der Grundform und dem Bauchgefühl entstanden.

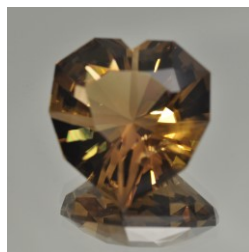


Jahresrückblick 2020 - Bernd Pollak

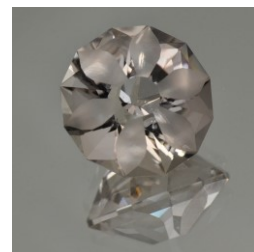
Ich habe in diesem Jahr ca. 27 bis 30 Steine facettiert. Ich hoffe, dass wir dieses Jahr wieder Gelegenheit haben uns zu treffen um die schönen Schliffe in Natura anzusehen! Hier ein paar Fotos von Steinen, die ich in diesem Jahr geschliffen habe:



Rauchquarz
mit mattierten 5er Stern
26,05 ct



Citrin
Herz mit mattierten Kreuz
95 ct



Rauchquarz
Narzissenblüte teils mattiert
29,03 ct



Red Oregon Sunstone
Kombinierter Treppenschliff
12,58 ct



Amethyst
42,64 ct

Jahresrückblick 2020 - Heidi Bürger

Auch Heidi Bürger war sehr aktiv und hat einige Steine facettiert.

